

FRAGEN FÜR JUNGEN IM ENTWICKLUNGSPROZESS

In Deutschland kommen jährlich 300.000 Jungen in die Pubertät. Und gute Informationsangebote oder gezielte Sprechstunden sind nach wie vor viel zu selten.



Foto: Zerbor / Fotolia.com

eine Selbstverständlichkeit, könnte man denken. Jungen sollten eine Anlaufstelle haben, wo sie medizinisch verlässliche Informationen zur körperlichen und emotionalen Entwicklung in der Pubertät erhalten. Dabei können alle Fragen zur Sexualität, zu gesundheitsbewusstem Verhalten, typischen urologischen Erkrankungen oder altersgerechten Impfungen gestellt werden. Außerdem ist nicht immer die Anwesenheit der Eltern beim ärztlichen Gespräch erwünscht oder von Vorteil. So öffnen sich gerade männliche Jugendliche doch eher im Gespräch unter vier Augen gegenüber dem Arzt, um über sexuelle Probleme oder Fragen zu sprechen.

Wer sich vorher selbst informieren will, der kann das im Netz tun: Auf speziellen Informationsseiten gibt es keine Tabus, dafür aber viele nützliche Infos, die von Urologen erarbeitet wurden und damit medizinisch vertrauenswürdig sind. Online können auch direkte Ansprechpartner gesucht werden, die eine spezielle Jungensprechstunde anbieten. 

Mehr Informationen zum Thema:

- www.links-vom-rhein.de/urologie-koeln
- www.jungensprechstunde.de
- www.jungensprechstun.de
- www.youtube.com
Suche nach „Jungensprechstunde“
- www.urologenportal.de
- www.sgdu-mbh.de/jungensprechstunde/

Mit dem Erwachsenwerden beginnt für Jungen ein Entwicklungsprozess, der immer wieder zu Irritationen führt. Oft sind sie unsicher, ob sich ihr Körper normal entwickelt. Die regelmäßige Kontrolle junger Männer im Rahmen der Musterungsuntersuchung bei der Bundeswehr entfällt nach Abschaffung der Wehrpflicht. Das führt auch dazu, dass auftretende Veränderungen oft gar nicht bemerkt werden, auch weil sich Jungen aus Scham niemandem anvertrauen. Statt Rat bei Eltern oder Lehrern zu suchen, wissen die Jungs oft nicht, wohin mit ihren Fragen.

Die meisten Mädchen gehen in der Pubertät zum ersten Mal zum Gynäkologen (Frauenarzt). Sie fangen an, sich damit zu befassen, was in ihrem Körper geschieht, und sie lernen, sich bewusst und eigenverantwortlich um ihre Gesundheit zu kümmern. Geschlechtsspezifische Aufklärungsangebote für Jungen sind hingegen rar, und ein vertrauter medizinischer Ansprechpartner fehlt ihnen oft.

Jungen finden nur schwer Ansprechpartner

Die Situation ist für Jungen tatsächlich schwierig: Wohin sollen sie sich wenden, wenn es um gesundheitliche Fragen geht, die auch noch die Sexualität betreffen können? Vielen Vätern ist das Thema eher un-

angenehm. Der Kinder- und Jugendarzt ist für coole Jungs im Teenageralter meist mit Kindheit und Eltern verbunden und damit weniger attraktiv. Den Urologen hingegen bringen Jungs eher mit Problemen älterer Männer in Verbindung, und einen eigenen Hausarzt haben nur die wenigsten. Selbst in der Schule bleiben Jungs mit ihren geschlechtsspezifischen Fragen im Regen stehen. Was vielfach bleibt, sind die Medien. Und ihre Qualität bei diesem Thema ist zumindest zweifelhaft.

Ärztlicher Ansprechpartner wichtig in der Pubertät

Männliche Jugendliche sollten einen ärztlichen Ansprechpartner für die Probleme und Fragen der Pubertät finden. Eigentlich



Foto: Fotostudio Lichtblick, Michael Ippendorf

Gastautor: Dr. Patrick Hamm,
Klinik LINKS VOM RHEIN